

**Die Fleiner SPD berichtet über unsere Arbeit in Corona-Zeiten  
Informationen unseres Landtagsabgeordneten  
Rainer Hinderer im 153. Infobrief**

(s.a. [www.rainer-hinderer.de](http://www.rainer-hinderer.de))

**Telefonsprechstunde und' WhatsApp-Sprechstunde am  
Freitag, 11.12. von 16.30 bis 17.30 Uhr** unter TeL 07131  
8987141.

**WhatsApp-Sprechstunde anschließend von 17.30 bis 18.30  
Uhr** am Fr, 11.12. unter der Mobil-Nr. 0163 1339271. Anfragen und  
Kontaktaufnahme unter [info@rainer-hinderer.de](mailto:info@rainer-hinderer.de) oder 07131  
8987141

**Unser Angebot, in Corona-Zeiten in Verbindung zu bleiben/Wir  
hören zu und suchen nach Lösungen!**

**Fortsetzung - Bericht:"Arbeitsmarktunter Druck" -  
Es braucht eine Ausbildungsgarantie im Februar**

**- Diskussionsrunde im Willy.;;Brandt-Haus - Fortsetzung**

Die Diskussionsrunde betonte die Bedeutung der Kurzarbeit wie auch eine Ausbildungsgarantie für Jugendliche - v.a. hin zu so- zialen und Pflegeberufen, weg von produzierenden und techni- schen Berufsfeldern. Corona beschleunige den Transformations- prozess in der Region. Deshalb sei es besonders wichtig, in allen Bereichen, bei Arbeitnehmerinnen, bei Menschen in Kurzarbeit, bei Arbeitssuchenden, zu qualifizieren - also während Beschäftigungszeiten und auch während Phasen von Arbeitslosigkeit. Qualifikation und Weiterbildung.

**Corona: Arbeitsmarkt unter Druck – wie sorgen wir für sichere Arbeitsplätze?**



V.l.n.r .. ' Reiner Knödler, Guido Rebstock, Katharina Kaupp, Rainer Hinderer '. Foto: Heidi Scharf-Giegling

**Katharina Knaupp (ver.di)** bekräftigt die Wirkung des Kurzarbeitergeides und fordert Nachbesserung für Kulturschaffende und Soloselbstständige. **Reiner Knödler (Aufbaugilde)** sieht Fortbildungsbedarf im IT-Bereich und will als Geschäftsführer der Aufbaugilde coronasichere Beratungsstellen anbieten bis hin zu „Gesprächsspaaziergängen "Walk and Talk" - gerade um bildungsferne Menschen mitzunehmen und in der Krise nicht zu verlieren. Die Jobcenter müssten Präsenzzeiten anbieten für die Zielgruppe, die über digitale Wege nicht zu erreichen ist. Probleme sieht die **Bezirksgeschäftsführerin von ver.di** bei 450-€-Kräften, die sich nicht arbeitslos gemeldet haben, ihren Minijob brauchten, um über die Runden zu kommen und jetzt leer ausgingen. **Rainer Hinderer** bestätigt, dass gerade die geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse wegen der fehlenden Pflicht, sozialversichert zu sein, in dieser Krise nicht wahrgenommen würden, und hofft darauf, dass wenigstens ein Teil dieser Minijobs durch andere Aushilfstätigkeiten in Coronazeiten aufgefangen werden können. Zur Frage der Situation von Langzeitarbeitslosen in Corona-Zeiten bedauert **Reiner Knödler**, dass nur Menschen gefördert werden können, die länger als sechs Jahre arbeitslos sind, und viele Aufträge wegbrechen. Hinderer: "Es ist besser, Arbeit zu finanzieren als Arbeitslosigkeit." Deshalb brauche die **LAG Arbeit** (Landesarbeitsgemeinschaft) neue Impulse, um bestehende Programme neu zu befeuern.

**Rainer Hinderer** betont, dass keine erkämpften Arbeitsrechte durch Corona preisgegeben werden dürften, dass das Tariftreue- Gesetz ausgebaut werden müsse, Weiterbildung und Qualifizierung, Ausbau der Schulsozialarbeit gute Instrumente seien, um durch diese Krise zu kommen.

Zuhörerinnen konnten Fragen stellen über Facebook, Instagram oder [www.rainer-hinderer.de](http://www.rainer-hinderer.de) - die Diskussion - erneut abrufbar auf der Homepage - macht deutlich: Der Einsatz für Arbeitsplätze in der Region geht weiter - die SPD ist am Ball!

*Zugegeben: Eine digitale Diskussion kann nie und nimmer eine un- mittelbare Auseinandersetzung, ein persönliches Gespräch ersetzen - aber in diesen schwierigen Zeiten nehmen wir technische Möglichkeiten gerne wahr, um weiter ein "unseren" Themen zu arbeiten. Positives bei Zoom-Meetings bzw. bei aufgezeichneten Diskussionen: Die Rede- und Zuhördisziplin ist viel höher. - aber den persönlichen Kontakt vermissen wir trotzdem.*

Heidi Scharf-Giegling  
Pressesprecherin der Fleiner SPD